

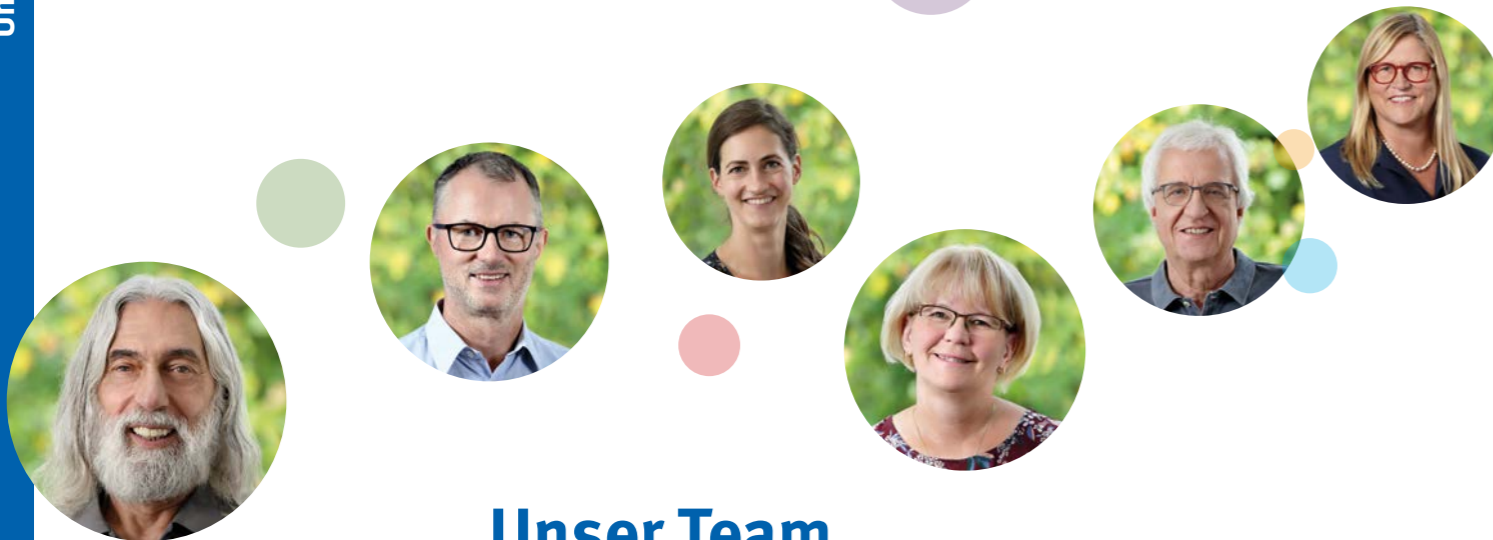


Der Kinderschutzbund
Karlsruhe



Jahresbericht 2025

Der Kinderschutzbund
Stadt und Landkreis Karlsruhe e. V.



Unser Team

Seit über 60 Jahren ist „Die Lobby für Kinder“ unsere Devise

Der Kinderschutzbund Karlsruhe setzt sich für die Zukunft aller Kinder ein. Wir schützen Kinder und Jugendliche, treten dafür ein, dass sie gewaltfrei aufwachsen können und suchen gemeinsam mit ihnen und ihren Familien nach Lösungen in Krisensituationen. Unser Ziel ist es, ihre Lebenssituationen und Zukunftsperspektiven dauerhaft zu verbessern.

Das Team besteht neben den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern aus 11 Fachkräften in den verschiedenen Fachbereichen und der Verwaltung, sowie zusätzlich über 200 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit viel Engagement, Empathie und Herzlichkeit für die kleinen und großen Nöte der Kinder in Stadt und Landkreis Karlsruhe einsetzen.

Der Vorstand

(Bild oben von links nach rechts):

Karl Prömpeler-Kuhn – Erster Vorsitzender

Peter Loos – Beisitzer

Dominique Koch – Schatzmeisterin

Nicola Ernst – Stellvertretende Vorsitzende

Michael Knoblich – Schriftführer

Amélie Otterbach – Stellvertretende Vorsitzende

Sandra Graehl – Beisitzerin (Bild rechts)

Birgit Argast
Sekretariat



Kerstin Steinmetz
Buchhaltung



Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit

Renate Gissel
Geschäftsführung



Ulrike Leistenschneider
Assistentin der Geschäftsführung,
Marketing & Fachbereichsleitung
Babysitterkurse



Sandra Graehl
Förderverein, Fundraising,
Beisitzerin Vorstand



für die gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Printmedien und der Neuen Welle, die es uns ermöglicht haben, auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen, für unsere Projekte zu werben und auf unsere Angebote hinzuweisen sowie bei der Stadt Karlsruhe und dem Landkreis Karlsruhe für die finanzielle Unterstützung.

Vorwort



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES KARLSRUHER KINDERSCHUTZBUNDES!

Die Zeiten im Sozialbereich werden rauer. Die Stadt Karlsruhe ist in eine desolante Finanzlage geraten. Es muss an allen Ecken und Enden gespart werden. Das geht auch am Karlsruher Kinderschutzbund nicht spurlos vorbei. Deshalb sahen wir uns veranlasst, ab Januar 2026 bei der Familienberatung von nicht bedürftigen Personen einen kleinen finanziellen Beitrag zu verlangen. Auch im Kleiderladen haben wir die Kosten um etwa 50 Cent pro Kleidungsstück erhöht. Für Bedürftige bleiben selbstverständlich alle unsere Angebote kostenfrei.

Trotzdem haben wir auch Neues auf den Weg gebracht. Im Fachbereich „Begleiteter Umgang“ haben wir – zunächst probeweise – ein sogenanntes „Umgangscafé“ gestartet. Dort können sich zweimal im Monat Familien, die früher einen begleiteten Umgang hatten, treffen und sich miteinander austauschen sowie Zeit mit den Kindern verbringen.

Wynona Schmidt, unsere Assistentin der Geschäftsführung, die auch die Babysitterkurse leitete, hat uns leider verlassen, um ein zweites Studium aufzunehmen. An ihre Stelle ist Ulrike Leistenschneider getreten, die auch als Kinderbuchautorin tätig ist. Sie hat im Sommer 2025 mit viel Schwung ihre Arbeit aufgenommen. Da sie – wie alle unsere Fachkräfte – bei uns nur in Teilzeit beschäftigt ist, kann sie ihre Autorentätigkeit fortführen.

Auch weiterhin sind ca. 200 engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren 11 Fachbereichen in Karlsruhe und im Landkreis im Einsatz, um das ganze Jahr über mit viel Engagement und großer Begeisterung die Kinder und deren Familien zu beraten, zu betreuen und zu unterstützen. Sie werden von unseren sieben Fachkräften auf großartige Art und Weise ausgebildet, angeleitet und unterstützt.

In diesen finanziell schwierigen Zeiten, in denen durch die Inflation der vergangenen Jahre auch unsere Kosten immer weiter gestiegen sind und in denen wir bei den Zuschüssen auf Kürzungen gefasst sein müssen, können wir unsere Arbeit im bisherigen Umfang und in der gewohnten Qualität nur fortführen, weil viele großzügige Spenderinnen und Spender uns mit zahllosen kleinen und großen Spenden auch weiterhin treu zur Seite stehen. Ihnen allen danken wir herzlich für ihren unentwegten Einsatz und ihre Bereitschaft, uns immer wieder aufs Neue zu unterstützen.

Unser Dank geht auch an die Schülerinnen und Schüler der Grafikklasse der Akademie für Kommunikation Karlsruhe, die auch in diesem Jahr professionell gestaltete Bilder für unseren Jahresbericht zur Verfügung gestellt haben und der Werbeagentur „die Komplizen“, die wieder das Layout unseres Jahresberichtes übernommen und uns gespendet hat.

Karl Prömpeler-Kuhn
1. Vorsitzender



Illustration © Lea Neumann

Kulturlotsen

Gemeinsam Kultur entdecken

**KULTUR
LOTSSEN**
Gemeinsam. Kultur entdecken.

Das Jahr 2025 war geprägt von zahlreichen Veranstaltungen und Workshops: Den Anfang machte ein Zirkustag beim Zirkus Maccaroni: Die Kinder konnten selbst wählen, was sie einüben wollten und bei der abschließenden Aufführung den Eltern sowie Lotsinnen und Lotsen im Publikum stolz ihre Erfolge zeigen. Im gleichen Zeitraum startete eine Kooperation mit „Jugend im Museum e.V.“, die abwechselnd in der Jungen Kunsthalle und der Kunsthalle@ZKM-Ausstellung Führungen und anschließende Workshops für die KULTURLOTSEN-Tandems ermöglichte. Im Herbst ging es zu „Theaterland“, wo die Tandems gemeinsam an einem Theaterworkshop teilnahmen und in verschiedenen Szenen und Konstellationen viel über das Theaterspielen, über Emotionen und die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten lernten.

Bei unserem gemeinsamen KULTURLOTSEN-Sommerfest im Juli war Zeit für Begegnung und ein aktives Programm für die Lotsenkinder: Alle Interessierten konnten bei einem Selbstbehauptungsworkshop, durchgeführt von Marc Wolf, mit ganz praktischen Übungen die Selbstbehauptung und -verteidigung durch vor allem nonverbale Gesten erproben. Dazwischen gab es die

Möglichkeit, sich beim Steine-Bemalen kreativ auszuprobieren. Besonders die Workshops kamen bei Kindern wie Erwachsenen sehr gut an und machten das Fest zu einigen erlebnis- und lehrreichen Stunden.

Die Ehrenamtlichen konnten 2025 an zwei Fortbildungen teilnehmen: im Frühjahr zum Thema „Rassismus erkennen und verstehen“ mit den Referentinnen Noomi Arndt und Annette Ganter von „Elimu. Diskriminierungssensible Bildung“. Sie führten sehr informativ und mit Fallbeispielen extra für die Lotsinnen und Lotsen an das Thema heran. Im Herbst ging es bei dem Referenten Dr. Roman Lietz um „Sensibilisierung für Vorurteile, Diversity und Interkulturalität“. Daneben gab es zwei Team-Treffen nur für die Ehrenamtlichen: im April bekamen wir eine Führung durch die Ausstellungsräume der Städtischen Galerie mit Blick auf den Besuch mit Kindern und danach war Zeit für Austausch bei Pizza und Getränken. Im Winter fand ein gemütliches Adventstreffen bei Glühwein, Punsch, Snacks und guten Gesprächen statt.

Kulturlotsen gehen mit ihrem Lotsenkind auf Entdeckungstour, um gemeinsam Kunst und Kultur in Karlsruhe kennenzulernen. Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 13 Jahren, die einen Unterstützungsbedarf und wenig oder keinen Zugang zu kulturellen Veranstaltungen haben.

Aktuell nehmen 51 Kinder und 50 Ehrenamtliche am Projekt teil. Das Angebot ist für die Familien und die Lotsinnen und Lotsen kostenfrei.

Alle Ehrenamtlichen bekommen eine Schulung zum Thema Kindeswohlgefährdung.

Das Projekt ist eine Kooperation zwischen dem Kinderschutzbund Karlsruhe, dem Kulturamt der Stadt Karlsruhe und der Deutschen Kinderschutzzstiftung Hänsel+Gretel.



Fachbereichsleitung:
Hannah Nerlich
hannah.nerlich@dksb-ka.de
0151 721 666 82



Illustration © Julia Kreismann

Sprachpatenschaften

Reden, Spielen und sich kümmern

unterstützt durch:
GMDS 
Gertrud Maria Doll Stiftung

Sprachpatenschaften sind ein verantwortungsvolles, forderndes, meist aber auch beglückendes Projekt. Es wird von Ehrenamtlichen aus allen Altersgruppen ausgeführt und zumeist von der Schulsozialarbeit an Grundschulen bei uns beantragt. Die Kinder kommen aus aller Herren Länder, von Afghanistan bis – derzeit verstärkt – Syrien und der Ukraine. Sie haben nicht nur sprachliche Probleme, sondern häufig auch soziale, wobei das eine vom anderen oft kaum zu trennen ist.

Wer sich in Worten nicht verteidigen kann, schlägt eher zu. Wer sich nicht verständigen kann, findet keine Freunde, zieht sich zurück und hängt noch mehr am Bildschirm. Viel zu viele Kinder kommen immer noch ohne ausreichende Deutschkenntnisse in die Schule, auch solche, die schon seit Jahren in Deutschland leben. Zu viel Medienkonsum, Übergewicht durch falsche Ernährung und Bewegungsmangel sind ebenfalls verbreitete Probleme. Da Gespräche mit den Eltern nicht immer weiterhelfen, manchmal auch gar nicht möglich sind, versuchen unsere Ehrenamtlichen, die Defizite selbst ein bisschen auszugleichen. Handys und Tablets werden kaum genutzt, stattdessen gibt es Spaziergänge

und Spiele im Freien, Schwimmbadbesuche, Kochen und Backen. Bei ihren Teamtreffen tauschen sie Tipps dazu aus und beraten sich gegenseitig in schwierigen Fällen. Sie berichten aber auch von Erfolgen: Ehemalige Patenkinder sind auf die höhere Schule gekommen, einst fremde Familien empfangen sie als willkommene Gäste, scheue Kinder erzählen jetzt ohne Punkt und Komma und nehmen grammatikalische Korrekturen an. Man hängt an seinem Schützling, freut sich und leidet mit ihm.

Nach einem Artikel in der BNN haben zehn neue Personen eine Sprachpatenschaft übernommen – angesichts unserer langen Warteliste ein großer Gewinn. Tolle Erlebnisse boten den Kindern gespendete Unternehmungen: Ein Übungstag mit anschließender Aufführung beim Kinderzirkus Maccaroni, Klettern unter Anleitung der Seniorengruppe „Graue Griffe“ und ein DB-Nikolaustag am Karlsruher Hauptbahnhof. Zu Weihnachten gab es zur großen Freude der Kinder von den Beschäftigten bei Siemens wieder einen riesigen Gabentisch mit liebevoll verpackten Geschenken.

Ein Kind im Grundschulalter wird von einer oder einem Ehrenamtlichen begleitet. Mindestens einmal in der Woche wird durch beispielsweise gemeinsames Erzählen, Kochen, einen Besuch im Zoo oder im Museum auf spielerische Art die Sprachfähigkeit des Kindes verbessert.

Zielgruppe: Kinder im Grundschulalter, die durch auffälliges Sprach- oder Sozialverhalten einen Hilfebedarf erkennen lassen.

Dauer: Die Patenschaft dauert mindestens ein Jahr.

Kosten: Das Angebot ist kostenfrei.

Unser Ziel: Sprachliche, schulische und soziale Integration von Grundschulkindern.

- 2025 gab es 35 Patenschaften
- Regelmäßige Teamsitzungen



Fachbereichsleitung:
Sarah Leibold
sarah.leibold@dksb-ka.de
0721 47178623



Illustration © Yara Hamed

Begleiteter Umgang

Ein wichtiger Anker in einer herausfordernden Lebensphase

In bestimmten Fällen ist der Umgang eines Kindes mit seinem getrenntlebenden Elternteil nur in Anwesenheit einer dritten Person möglich. Der begleitete Umgang kann Eltern bei Trennung und Scheidung z. B. darin unterstützen, nach einer längeren Pause den Kontakt zum Kind wiederaufzunehmen, die Eltern-Kind-Beziehung anzubahnen und die Kontakte zum Wohl des Kindes zu gestalten.

Egal ob das Treffen mit Vater, Mutter, Großeltern, Geschwistern, Stiefeltern oder Pflegeeltern stattfindet: Bei der Übergabe oder auch während des gesamten Umgangskontaktes ist immer mindestens eine Umgangsbegleiterin bzw. ein Umgangsbegleiter anwesend.

Neben dem Projekt „Kind im Zentrum“, das seit 2025 neu mit zwei Plätzen fest beim Kinderschutzbund installiert ist, haben wir im September 2025 das Projekt eines Umgangscafés gestartet. Das Umgangscafé ist ein geschützter Ort für Kinder aus Trennungsfamilien. Hier können sie gemeinsame Zeit – besonders mit dem Elternteil, bei dem sie nicht leben – in neutraler, entspannter und konfliktfreier Atmosphäre verbringen. Das Umgangscafé ist hierbei kein Begleiteter Umgang, sondern ein kostenfreies Angebot für getrenntlebende Familien, die sonst kei-

ne Möglichkeit haben, den Umgang in privaten Räumen zu organisieren.

2025 konnten 30 Kinder zwischen 0 und 12 Jahren im Begleiteten Umgang in unseren Räumen wertvolle Zeit mit dem Elternteil verbringen, bei dem sie nicht leben. 20 Väter, 7 Mütter und eine ehemalige Pflegemutter haben sich mit den Kindern zum gemeinsamen Spielen und Erzählen getroffen. Bei 255 Umgangskontakten wurden Kinder beim Kontakt mit dem getrenntlebenden Elternteil von den Teammitgliedern in insgesamt 523 geleisteten Stunden ehrenamtlich begleitet. Jeder Fall ist hierbei einer der beiden Fachkräfte zugeordnet, die im engen Austausch mit den Umgangsbegleiterinnen und -begleitern und den Eltern stehen.

Der Kinderschutzbund ermöglicht Kindern, auf neutralem und sicherem Boden ihren Elternteil, der nicht bei ihnen wohnt, erleben zu können. Speziell geschulte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten die Treffen und sorgen für konfliktfreie Rahmenbedingungen.

2025 waren 14 Umgangsbegleiterinnen und -begleiter tätig und nahmen regelmäßig an Teamsitzungen, Supervisionen und Fortbildungen teil. Ein neuer Umgangsbegleiter und zwei Umgangsbegleiterinnen schlossen 2025 erfolgreich die zertifizierte Ausbildung des Landesverbandes für die dafür erforderliche Qualifikation ab.



Fachbereichsleitung:
Kornelia Romer
kornelia.romer@dksb-ka.de



Fachkraft:
Heike Zimmermann
heike.zimmermann@dksb-ka.de



Illustration © Soraya Bott



Offenes Elterncafé

Austausch und Begegnung

„Ich bin vor etwa zwei Jahren nach Karlsruhe gekommen, war alleinerziehend und kannte niemanden. Das Elterncafé hat mich aufgefangen und mir einen perfekten Start ermöglicht, um andere Mütter kennenzulernen“, erinnert sich Yasmine, eine junge Mutter mit zwei kleinen Kindern. „Das Angebot war für mich ein wichtiger Integrationsschritt. Ich erhielt hier Informationen zu vielen Angeboten in Stadt und Landkreis, konnte mich vernetzen und wurde von Elternberaterinnen bei Anträgen sowie organisatorischen Anliegen unterstützt.“

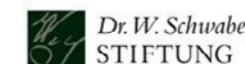
Während ihre Kinder mit anderen spielten und bastelten, nutzte sie die Zeit für Austausch mit Müttern und Beratung durch Fachkräfte vor Ort. Diese Gespräche waren wichtig für ihre Selbstfürsorge und halfen konkret bei der Kitaplatzsuche und ihrem beruflichen Wiedereinstieg.

Das Offene Elterncafé in der Kulturküche fand regelmäßig mittwochs statt. Zusätzlich bot eine junge Anwältin kostenlose Rechtsberatung an. Durch die Nähe zum Kleiderladen „Nimm’s Mit!“ konnten viele Familien günstige Kinderkleidung erhalten.

2025 war das Elterncafé außerdem zweimal monatlich im Gemeindehaus Melanchthon präsent, regelmäßig montags. Ab 2026 findet es dienstags statt. Besonders in Durlach-Aue ist der Bedarf an Begegnung groß. Beratung durch Fachkräfte sowie Unterstützung bei Problemen mit Behörden wurden stark nachgefragt. Sehr beliebt waren die gemeinsamen Bastelangebote für Eltern und Kinder.

In der Kita Kentuckyallee fand weiterhin monatlich der Offene Elterntreff mit zwei Elternbegleiterinnen statt. Ein Schwerpunkt war die Kooperation und Vernetzung mit anderen Angeboten. Beim „Spielplatz-Geplapper“ wurden Postkarten gestaltet, Wettspiele durchgeführt, eine Verkehrsschule mitgestaltet und zu einem Herbst-Lichter-Nachmittag eingeladen. Beim Sommerfest gab es Seifenblasen, bei „KiFaZ on Tour“ Kindertattoos. Alle Veranstaltungen boten Information, Beratung und viele konstruktive, bereichernde Gespräche.

Das Elterncafé wird unterstützt von der



In unserem Offenen Elterncafé sind alle interessierten Eltern mit ihren Kindern willkommen. Unser Elterncafé ist mobil an unterschiedlichen Standorten unterwegs.

Jeden Mittwoch von 15.00 – 17.00 Uhr sind wir in den Räumen der „Kulturküche Karlsruhe“, alle 14 Tage montags (ab 2026 dienstags) von 15.00 – 17.00 Uhr im Gemeindezentrum „Melanchthon“ in Durlach-Aue und einmal monatlich findet in der Kita Kentuckyallee in der Nordstadt ein „Offener Elterntreff“ statt.



Fachbereichsleitung:
Ingrid Maierhofer-Edele
ingrid.maierhofer-edele@dksb-ka.de
0152 0980 9328

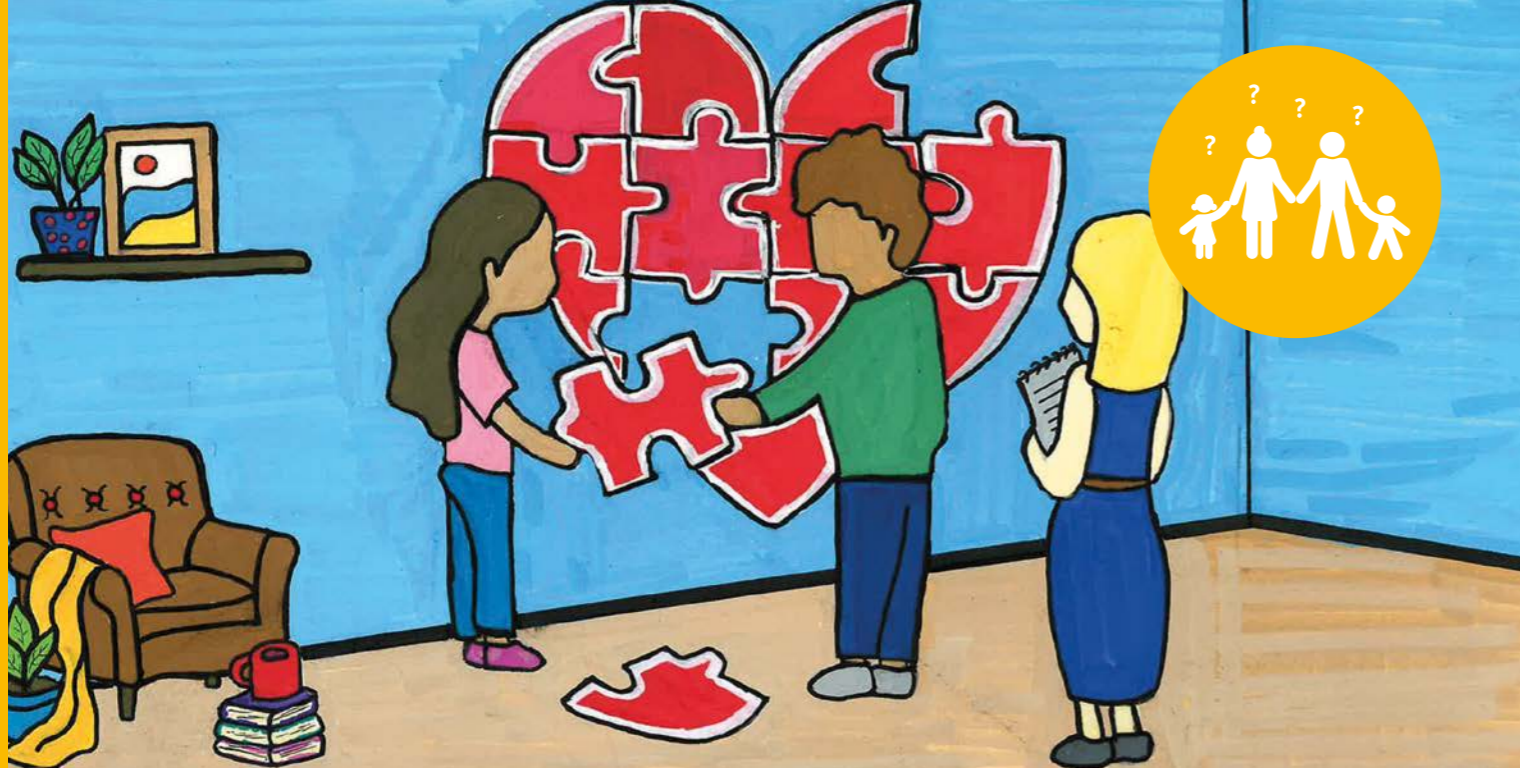


Illustration © Sophie Höning

Familienpatenschaften

Unterstützung für Familien in besonderen Lebenslagen

Die Familienpatenschaften sind oft von intensiven Beziehungen und großem gegenseitigem Vertrauen geprägt. Ein bewegendes Thema, sowohl für die Familien als auch für die Patinnen und Paten. In diesem Jahr las eine Familienpatin bei einer Fallbesprechung den Abschiedsbrief vor, den sie von der Familie erhielt. Er hat uns alle sehr berührt, hier ein Auszug:

„Liebe Frau G., wie eine Biene – farbenfroh, voller Ideen und mit großem Herzen – flatterten Sie zu uns regelmäßig ins Haus. Sie hörten uns zu, verstanden, oder fragten nach, analysierten, lachten mit uns und gaben uns so oft Ideen, mit unseren Themen umzugehen. Wir haben viel gelernt und ausprobiert. Wir sind Ihnen so dankbar für all das, was Sie uns beigebracht haben! Wir haben uns so wohlgefühlt mit Ihrer Art, die so offen, entspannt und warm ist. So oft sind Sie länger geblieben und haben uns die Zeit gegeben, Dinge weiterzudenken. Für Ihre vielen Tipps und „Hausaufgaben“, die Sie uns mitgegeben haben, sind wir Ihnen sehr, sehr dankbar und einfach unheimlich glücklich, dass wir das Privileg hatten, Sie als Unterstützung in dem letzten Jahr zu haben. Es war schwer für uns und der Start als Patchworkfamilie, die Sorgen um unsere

Kinder und die Konflikte, die nicht endeten ... all das konnten wir sortieren. „Sie können Ihre Familie so gestalten, wie Sie es sich jetzt überlegen.“ So etwas in der Art haben Sie gesagt und das nehmen wir seither mit und wenn wir erschöpft sind, dann denken wir daran – das gibt uns Kraft! Ach, Frau G., wir werden Sie sicherlich vermissen und oft an Sie denken. Wir wünschen Ihnen für Ihre Zukunft das Beste. DANKE“

Bei solchen Themen und vielen anderen Herausforderungen, mit denen heutzutage Familien zu kämpfen haben, sind Familienpatinnen und -paten eine passende Unterstützung und zuverlässige Begleitung.

In diesem Jahr begrüßten wir eine neue Ehrenamtliche, die im Oktober den Online-Baustein I für die Ausbildung absolvierte und bereits im Team mitwirkt. Wie in den vergangenen Jahren konnten wir nicht alle Anfragen berücksichtigen. 2025 wurden 12 Familien mit 33 Kindern begleitet, davon 7 alleinerziehende Mütter.

unterstützt durch:



Es gibt viele kritische Lebensereignisse, die Familien so stark belasten, dass Unterstützung von außen hilfreich sein kann. Unsere Ehrenamtlichen unterstützen Familien in vielerlei Hinsicht: Sie haben ein offenes Ohr, beraten in Erziehungsfragen, entlasten zeitweise bei der Kinderbetreuung, begleiten bei Behördengängen, sortieren beim bürokratischen Schriftverkehr usw.

Ziele sind: Familien zu stärken und gemeinsam Lösungswege in kritischen Situationen zu finden. Dabei ist ein vorrangiges Ziel „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Im Jahr 2025 waren 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fachbereich tätig. Sie nehmen regelmäßig an monatlichen Teambesprechungen, an Supervision sowie an Fortbildungen teil.



Fachbereichsleitung:
Elsbeth Reichert
elsbeth.reichert@dksb-ka.de
01515 49 34 569



Illustration © Sophie Mündel

Familienberatung

„Eine Angst-Schrumpf-Maschine“ – Im Interview mit Sarah Leibold

unterstützt durch:



Du hast dich drei Jahre lang weitergebildet: Was besagt die Methodik in der Systemischen Familienberatung aktuell?

Kurz gesagt ist zum einen jeder Mensch ein in sich geschlossenes System und man geht davon aus, dass er die Lösungen für seine Sorgen eigentlich in sich trägt. Ich als Beraterin unterstütze ihn durch bestimmte Fragen, auf diese Lösungen zu kommen.

Zum anderen leben wir in Systemen – Familie, Partnerschaft, Schule, Arbeit. Wenn sich ein Anteil ändert, dann verändern sich auch alle anderen mit. Deshalb ist es sinnvoll, immer das Umfeld mit anzuschauen.

Häufte sich 2025 bestimmte Themen?

Das waren sehr oft Trennung und Scheidung – die Kommunikation mit dem anderen Elternteil.

Also mehr Erwachsenen-Probleme?

Genau, wenn Erwachsene sagen: „Unser Kind tut sich schwer, es hat Schulprobleme/ Ängste ...“, liegt die eigentliche Problematik häufig bei ihnen, und das Kind ist eher ein Symptomträger. Nur: Wenn die Eltern auch noch so zerstritten sind, sie sind durch diese Kinder ein Leben lang miteinander verbunden und müssen irgendwie mit der Situation klar kommen. Das versuchen wir auszuhandeln.

Und wie hilfst du den Kindern dabei?

Den Kindern tut es natürlich gut, bei uns einen Raum zu haben, um darüber zu sprechen. Wir bieten Spiele an zum Thema Trennung und Scheidung, es gibt gute kurze Filme, wo es darum geht, was Eltern dürfen und was nicht. Wenn Kinder zum Beispiel als Botschafter eingesetzt werden nach dem Motto: „Sag' dem Papa mal ...“ oder wenn der Papa sagt „die blöde Mama“, dann ist das nicht okay. Mit Kindern arbeitet man eher kreativ. Wut und Angst können wir „externalisieren“, das Gefühl beschreiben, ihm eine Farbe, eine Form geben. Ich frage, das Kind malt. Es macht aus der Wut eine Figur und erkennt: Das bin jetzt gar nicht ich, ich bin nicht schuld daran. Ein Kind hat einmal aus Karton eine Angst-Schrumpf-Maschine gebaut und damit die Angst ganz klein gemacht.

Wie viele Beratungen hattest du 2025?

Fast 200. Und ich beginne jetzt eine Weiterbildung zur Systemischen Therapie für Kinder und Jugendliche. Es geht um alle möglichen Probleme, die in Familien auftauchen. Als Kinderschutzbund haben wir natürlich die Kinder besonders auf dem Schirm.

Familienfreundlich, flexibel und unbürokratisch. Bei der Familienberatung des Kinderschutzbundes Karlsruhe sind Kinder, Jugendliche, Eltern und Angehörige willkommen. Unser Anliegen ist, Menschen wertfrei, neutral und kompetent zu unterstützen. Wir sind offen für ihre individuelle Lebenssituation.

Die Termine können vor Ort in unserer Geschäftsstelle oder auch digital sowie telefonisch stattfinden.

Das Angebot war 2025 kostenfrei. Ab Januar 2026 mussten wir einen Unkostenbeitrag einführen. Für Familien mit geringem Einkommen bleibt das Angebot kostenfrei.

Außerdem wird die Familienberatung durch Spenden sowie der Gertrud-Maria-Doll-Stiftung unterstützt.



Fachbereichsleitung:
Sarah Leibold
sarah.leibold@dksb-ka.de
0721 47 17 86 23



Kinder- und Jugendtelefon

Ein offenes Ohr bei der „Nummer gegen Kummer“



Illustration © Frieda Störzinger



Diversity, was ist das jetzt genau? Als Telefonberaterin oder -berater sollte man mit der Zeit gehen und so haben sich die Ehrenamtlichen der „Nummer gegen Kummer“ in einem Workshop zu diesem Thema fortgebildet.

Warum? Immer häufiger erreichen uns Anrufer von Kindern und Jugendlichen, die verunsichert sind oder ganz genaue Vorstellungen haben, als was für eine Person sie in dieser Welt leben und gesehen werden wollen.

- „Ich ziehe manchmal die Kleider meiner Schwester an, obwohl ich ein Junge bin und fühle mich wohl dabei.“
- „Bin ich lesbisch, weil ich meine Freundin umarmt habe?“

Solche und andere Fragen werden uns immer wieder am Telefon gestellt.

Im Workshop ging es um Ausgrenzung, Spott und Diskriminierung wegen beispielsweise falscher Aussprache und/oder Hautfarbe. Oder über den Wunsch, einfach nur anders zu sein. Außerdem probierten wir während der Fortbildung aus, wie tolerant wir wirklich sind, haben nachgeforscht, ob wir Menschen ausgrenzen oder schon selbst Ausgrenzung erlebt haben.

ERLEBEN – VERSTEHEN – HANDELN

Mit diesem neu erlangten Wissen fühlen wir uns gut gerüstet für die nächsten Anrufe und sind zuversichtlich, nun Kindern und Jugendlichen in ihrer Vielfalt auf Augenhöhe begegnen zu können.

Wir freuen uns über jede Anruferin und jeden Anrufer und hören mit geschultem Ohr zu. Wir tauschen uns in den internen Team-Supervisionen aus, lernen voneinander auch andere Denkansätze kennen und dürfen loslassen. Mit einem kleinen Team von erfahrenen Telefonberaterinnen und -beratern sowie gerade Ausgebildeten, erarbeiteten wir ein Konzept, um unsere Ausbildung auf den neuesten Stand zu bringen. Was benötigen die Beratenden, was war bisher gut, woran müssen wir noch arbeiten?

Daraus ist die Ausbildung 2026 entstanden, getragen von den drei Personen, die ausbilden, und ergänzt vom Schwarmwissen des Teams. Wir freuen uns auf Verstärkung von 12 sich in Ausbildung befindenden Telefonberaterinnen und -beratern, deren Wissen, Lebenserfahrung und Neugier.



Fachbereichsleitung:
Birgit Großhans
birgit.grosshans@dksb-ka.de

25 aktive Beraterinnen und Berater sind von Mo – Sa von 14.00 – 20.00 Uhr am Telefon und haben ein offenes Ohr für alles, was Kinder und Jugendliche bewegt.

Die Beratung ist wertfrei und zugewandt, es werden keine Ratschläge gegeben.

Kostenlos und anonym ist die „Nummer gegen Kummer“ das niederschwelligste Beratungsangebot in Deutschland. In Karlsruhe kommen monatlich über 200 Telefonkontakte zustande. Im Verbund mit über 80 weiteren Standorten ergibt das eine beeindruckende Zahl. Das Team ist gut ausgebildet und durch viele Fortbildungen immer auf dem neuesten Stand. Aufgrund von Supervisionen, die das Team stärken und reflektieren lassen – die Grundvoraussetzung für diese Tätigkeit – geht es jeden Tag wieder ans Telefon.



Elterntelefon

Ein Gespräch hilft



Illustration © Stella-Marie Hiller



Die Beratenden am Elterntelefon können die Verzweiflung, Überforderung und auch den Frust der anrufenden Eltern fast mit den Händen fassen. Wie muss es dann erst den Kindern dieser Mütter und Väter gehen?

Die Welt dreht sich immer schneller – höher, weiter, schöner, klüger scheint das Ziel zu sein. Was aber passiert mit denjenigen, die dabei nicht mitkommen oder nicht mitwollen?

Viele lange Gespräche werden am Elterntelefon geführt, oft geprägt durch eigene Kindheitserlebnisse und dem Wunsch „mein Kind soll es mal besser haben“.

Was aber passiert, wenn das Kind nicht mitmacht, die Eltern unterschiedliche Vorstellungen haben oder der Aufnahmetest für das Gymnasium nicht das gewünschte Ergebnis gebracht hat? Mit Wünschen, Erwartungen und auch Enttäuschungen in der Familie umzugehen ist harte Arbeit. Unsere Beraterinnen und Berater versuchen durch Verständnis, kluge Fragen und Zuhören gemeinsam einen Weg zu finden.

Gut, dass unsere Ehrenamtlichen professionell ausgebildet sind, eigene Erfahrungen reflektiert haben und Zuversicht vermitteln können.

Sie empfehlen darauf zu schauen und Mut zu fassen für die Herausforderungen, dabei Unterstützung zu suchen, gemeinsame Ideen zu verwirklichen und ein Wir-Gefühl zu schaffen. Klingt einfach, ist es aber nicht, ein erstes Gespräch kann aber zumindest helfen, den Nebel zu lichten.

Die Gespräche, die wir führen, sind so individuell wie die Menschen selbst.

Wir freuen uns auch weiterhin darauf!

Das Elterntelefon ist mit 10 Beraterinnen und Beratern eine feste Größe in der Gemeinschaft von 37 Standorten in ganz Deutschland.

Die Beratung ist kostenlos, anonym und niederschwellig.

Die Beraterinnen und Berater sind gut ausgebildet und passen sich durch Fortbildungen den Herausforderungen an. Die Ausbildung, Supervision und der Austausch unter Kolleginnen und Kollegen machen sie stark.



Fachbereichsleitung:
Birgit Großhans
birgit.grosshans@dksb-ka.de



Illustration © Lilli-Marie Kuhn



Starke Eltern – Starke Kinder

Mehr Leichtigkeit und Freude im Familienleben



„Erziehung? – Das machen wir aus dem Bauch raus“, haben wir gedacht, als Lotta vor 3 Jahren auf die Welt kam. Aber was tun, wenn das Bauchgefühl so gar nicht hilft oder wir als Eltern zu unterschiedliche Vorstellungen von Erziehung haben?

Als wir von dem Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ hörten, wollten wir es wissen und haben uns in erster Linie gemeinsam auf die Reise in unsere eigene Kindheit gemacht, bevor wir uns auch mit konkreten, aktuellen und künftigen Erziehungsfragen beschäftigt haben. Für uns als Paar und Eltern war dieser Kurs sehr aufschlussreich und eine enorme Bereicherung. Er hat uns die seltene Gelegenheit gegeben, für ein paar Stunden aus dem Alltag auszubrechen und in aller Ruhe einen Blick von außen auf uns und unsere Familie zu werfen: wo stehen wir, wo wollen wir hin?

Lotta hat sich in der Kinderbetreuung genauso schnell wohlfühlt, wie wir im Kursraum nebenan. Den Trainerinnen ist es von Anfang an gelungen, eine sehr vertraute und offene Atmosphäre zu schaffen. Sie haben uns zu ehrlichen und sehr lebhaften Diskussionen mit den anderen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern angeregt,

in denen wir uns über unsere Erfahrungen mit dem neu erlernten Handwerkszeug unmittelbar austauschen konnten. Wir haben leicht verständliche, anregende und auch mal überraschende Unterlagen bekommen und Dank der „Hausaufgaben“ Neues gleich ausprobieren können. Wir haben dadurch viel über uns, unseren Partner und letztlich über unser Kind gelernt. Die wichtigste Botschaft, die wir mitgenommen haben, ist, dass wir uns als Eltern achten und stärken müssen, um unserem Kind ein gutes Vorbild zu sein. Und dass darin ganz viel „Elternarbeit“ steckt. Den „Werkzeugkasten“ hierfür haben wir inzwischen immer parat!“ (Erfahrungsbericht von Sabine F., Teilnehmerin am Elternkurs/Basiskurs Kompakt)

2025 wurden insgesamt 8 Elternkurse angeboten, 3 Kompaktkurse, 1 Vormittagskurs für muslimische Mütter, 1 Abendkurs „Pubertät“ und 3 Vormittagskurse in den internationalen Müttertreffs der AWO. 8 Elternkursleiterinnen haben Kurse über den Kinderschutz angeboten. Im Herbst 2025 wurde eine Kursleiterschulung über den Kinderschutz durchgeföhrt.

Aufbauend auf dem Kurskonzept „Starke Eltern-Starke Kinder“ bieten wir folgende Elternkurse an:

- „Starke Eltern – Starke Kinder“ Basiskurs (für Eltern mit Kindern in jeder Altersstufe)
- „Pubertät: Aufbruch, Umbruch – kein Zusammenbruch!“
- „Starke Großeltern – Starke Kinder – starkes Miteinander!“
- „Starke Eltern – Starke Kinder“ Basiskurs Online

Die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder“ sind STÄRKE-Kurse. Für Familien in besonderen Lebenslagen ist der Kurs kostenfrei. Der Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ wird durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln finanziert, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



Fachbereichsleitung:
Ingrid Maierhofer-Edele
 ingrid.maierhofer-edele@dksb-ka.de
 0152 0980 9328



Illustration © Ronja Riegel

Babysitterkurse

Bereit für Verantwortung

Jugendliche, die sich freiwillig zwei Tage lang in einen Kurs setzen, um etwas über den Umgang mit Babys und Kindern zu lernen, bereiten sich sehr verantwortungsbewusst auf das Babysitten vor. Auch 2025 konnten wir uns über eine rege Teilnahme an unseren drei Babysitterkursen freuen. Im Februar nahmen acht Jugendliche teil, während die Kurse im Juni und November mit 15 und 16 Anmeldungen ausgebucht waren.

Viele Jugendliche hatten bereits Erfahrung im Babysitten bei Freunden oder Verwandten der Familie. Aber wie wickelt man eigentlich? Welche Gefahren gibt es? Was mache ich in einem Notfall? Welche rechtlichen Fragen gibt es zu klären? Und wie viel Honorar darf ich verlangen? Diese und noch mehr Fragen wurden in den Babysitterkursen geklärt und am Ende fühlten sich die Jugendlichen sicher vorbereitet, Verantwortung zu übernehmen.

Besonders die lockere ungezwungene Atmosphäre unter Gleichaltrigen, die unterhaltsam aufbereiteten Unterrichtsinhalte und dass genug Snacks und Getränke bereitstanden, kamen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut an.

Beispiele aus den anonymen Bewertungen:

- „Ich fand es sehr schön und empfehle es weiter.“
- „Am besten hat mir der Erste-Hilfe-Kurs gefallen.“
- „Es war ein sehr toller Kurs und ich habe sehr viel gelernt!“
- „Alles super entspannt, war richtig toll!“
- „Umfassende Ausbildung, wichtige Infos zu Gesundheit, Sicherheit und Pflege.“
- „Durch viele Beispiele habe ich [...] ein ganz gutes Gefühl, dass ich der Aufgabe gewachsen bin.“

Im November gab es sogar gleich drei männliche Teilnehmer, was eher selten vorkommt. Ein Teilnehmer schlug nach dem Kurs ein Netzwerk zum Austausch aller Babysitter vor. Eine schöne Eigeninitiative, die über den Kurs hinausgeht. Das Team besteht derzeit aus vier Mitarbeiterinnen: eine Kinderkrankenschwester, eine Rettungsanitäterin, eine Kinderpsychologin und der Fachbereichsleitung. Letztere wechselte 2025: im August übernahm Ulrike Leistenschneider die Leitung von Wynona Schmidt.

Der Babysitterkurs richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren.

- Inhalt:**
- Grundlagen im Umgang mit Babys und Kindern
 - Erkennen von Gefahren
 - Erste Hilfe am Kind
 - Säuglingspflege
 - Rechtliche Infos
 - u.v.m.

Referentinnen:
 Fachkräfte: Kinderkrankenschwester, Rettungsanitäterin, Kinderpsychologin

Zeit: Kompaktkurs über zwei Tage (Freitag 15:30 – 19:30 und Samstag 10 – 16 Uhr)

Kosten: 50 Euro – Am Ende wird eine Teilnahmebestätigung und ein Babysitterausweis ausgehändigt.



Fachbereichsleitung:
Ulrike Leistenschneider
 ulrike.leistenschneider@dksb-ka.de
 0160 973 005 74



Illustration © Lea Neumann

Kleiderladen „Nimm's Mit!“

Nachhaltigkeit in Kindermode

Auf dem Aufsteller vor dem Laden thront ein Klammeraffe, innen hinter der Kasse ein Plüschlöwe und auf dem Bücherregal die Biene Maja. Auch CDs und DVDs gibt es, Spielzeug, Puzzles – und eben Unmengen an Kinderkleidern.

Die meisten Spenden seien gut gepflegt, sagt Andrea, eine der 20 Ehrenamtlichen, die im Laden arbeiten. Ein gelbes Jäckchen Größe 92 und ein hellgrünes Stirmband haben nur einen kleinen Fleck, sind sonst aber eigentlich gut; die bringt sie in den Korb vor der Ladentür, wo man sich kostenlos bedienen darf. „Wer will, kann's ja noch waschen.“ Auch ein nagelneues Barbie-Kostüm mit Glitzer sucht ein neues Zuhause, ebenso ein furchterregender rot-schwarzer Dracula-Umhang oder Hemd und Hose mit leuchtend-weißen Knochen vom letzten Halloween für die nächste Fastnacht. Währenddessen warten im Schuhregal lange Reihen von Gummistiefeln à 2 € auf den nächsten Regen.

Im Winter stapeln sich Röckchen, Shorts und T-Shirts im Lagerraum, im Sommer ist er prall gefüllt mit Anoraks und Skihosen.

„Nimms Mit!“ verzeichnet jedes Jahr, seit der Eröffnung, mehr Kundschaft: 2025 waren es 6.300 Personen. Trotz der Minimalpreise ist der Umsatz glücklicherweise hoch genug, dass der Laden zumindest seine Miete und die Nebenkosten selbst trägt.

Auch der Personalbedarf ist gedeckt. Hier arbeitet man gern, die Atmosphäre ist angenehm, die Kundschaft in der Regel freundlich und die Beratung oft durchaus anspruchsvoll: Wenn beispielsweise deutsche Kinderkleidergrößen einer Südamerikanerin auf Englisch erklärt werden müssen. Für Andrea ist der ehrenamtliche „Dienst“ im Laden das „Highlight der Woche“. Nur einmal seufzt sie beim Schaufenster-Dekorieren: „Mit dem Rosa muss es doch irgendwann mal ein Ende haben.“ Im Dezember 2026 wird „Nimm's Mit!“ 5 Jahre alt. Ob es dann schon so weit ist?

In unserem Kleiderladen in der Kaiserstraße 53 bieten wir Second Hand Kinderkleidung gegen eine kleine Gebühr an, informieren über Angebote des Kinderschutzbundes Karlsruhe und beraten kostenfrei bei Erziehungsfragen. Wir bieten Kinderkleidung, auch für den sehr kleinen Geldbeutel, an. Außerdem gibt es kostenlose Spielsachen und Kinderbücher.

- 19 Mitarbeiterinnen
- Regelmäßige Teamsitzungen
- 6.300 Besucherinnen und Besucher

Kleidung kann nach telefonischer Absprache (Tel: 0160 3353280 oder 0721 20440766) in der Kaiserstr. 53 gespendet werden.



Fachbereichsleitung:
Sarah Leibold
sarah.leibold@dksb-ka.de
0721 47178623



Illustration © Seojun Lee

Kommunikation und Digitales

Die Ideenschmiede

Wichtig wie nie war es 2025, auf unsere Angebote in der Öffentlichkeit aufmerksam zu machen. Die Kosten unserer Arbeit vollständig zu decken, hat uns stark in Anspruch genommen, aber wir freuen uns, dass dabei neue Ideen entstanden sind, die uns auch 2026 begleiten werden.

Wie jedes Jahr konnte man uns bei vielen Events antreffen, die wir (mit)organisierten oder an denen wir teilnahmen: Beim 18. KinderRechteFest im Tollhaus, dem Fest der Sinne, dem Theaterfest, dem Kinderfest in Ettlingen und dem Karlsruher Stadtfest waren wir vor Ort. Die Kinder freuten sich über Kinderschminken, Glücksrad und Basteln.

Unsere Spenderinnen und Spender sowie Personen, mit denen wir kooperieren und/oder die uns unterstützen, trafen sich beim Jahresempfang, beim Tanzen für den guten Zweck, bei unseren Flohmärkten oder bei einer Benefizversteigerung auf dem Turmberg. Beim Mitarbeiterfest, bei kulinarischen Abenden in den Räumen des Ladenlokals „vom Fass“ oder bei einer exklusiven Führung hinter den Kulissen des KSC konnten sich unsere Ehrenamtlichen austauschen, vernetzen und gemeinsam Zeit verbringen. Dank großartiger Kooperationspartnerinnen

und -partner konnten wir vor allem in der Weihnachtszeit wieder schöne Aktionen für Kinder durchführen, wie unsere Wunschzetteltaktion mit Siemens, Schleppen SE sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Gerichtsvollzug arbeiten, organisiert von Frau Maut. Zudem gab es eine große schöne Nikolausaktion in der Karlsruher Geschäftsstelle der DB InfraGO AG, organisiert von Angestellten der Deutschen Bahn.

Nach wie vor sind wir in den regionalen Printmedien wie BNN oder Karlsruher Kind vertreten, wir schalten Anzeigen, Spendenaufrufe, lassen Postkarten, Flyer und Infobroschüren gestalten oder drucken Plakate für unsere Fachbereiche.

Digital kann man sich über unsere Website informieren, die weiterhin in Zusammenarbeit mit der Webagentur Stegemann Medien gestaltet und aktualisiert wird. Wir freuen uns über mittlerweile rund 2.000 Follower auf unseren Social Media Kanälen Instagram und Facebook, über die wir informieren und wertvolle Tipps rund ums Kind geben. Auch auf LinkedIn fangen wir an, uns zu vernetzen.

Das Team Öffentlichkeitsarbeit sorgt für die Sichtbarkeit unserer Angebote in diversen Medien und bei Veranstaltungen. Dazu gehören insbesondere:

- Social Media (Instagram, Facebook, LinkedIn)
- Unsere Website (www.dksb-ka.de)
- Presse, Flyer, Postkarten, Plakate
- Organisation von eigenen Veranstaltungen
- Infostände bei öffentlichen Events
- Aktionen mit Kooperationspartnern

Darüber hinaus ist die Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich für die Gewinnung neuer Unterstützerinnen und Unterstützer.



Leitung:
Renate Gissel
renate.gissel@dksb-ka.de

Vielen Dank für die großartige Unterstützung 2025!

Auch im Jahr 2025 durften wir auf vielfältige und beeindruckende Weise Unterstützung erfahren. Ob durch Geld- und Sachspenden, kreative Aktionen oder langjährige Treue – jeder einzelne Beitrag hilft uns dabei, Kinder, Jugendliche und Familien nachhaltig zu begleiten. Im Folgenden möchten wir allen Spenderinnen und Spendern persönlich danken:



↑ Zum Jahresbeginn unterstützte uns der **Lions Club Fächer** erneut mit einer großzügigen Spende in Höhe von 5.000 Euro aus dem Erlös des Verkaufs des Glücks-Adventskalenders 2024. Der amtierende Präsident, Professor Christian Braun, überreichte den Spendenscheck persönlich in unserem Spielzimmer, einem wichtigen Ort für den Begleiteten Umgang.

Auch 2025 bedachte uns die **Hebammenstiftung FIAMI UG** mit einer Spende von 500 Euro. Dieses verlässliche Engagement ist für uns jedes Mal eine große Freude und ein schönes Zeichen der Verbundenheit.

Das **Team der IT-Firma GoTo** unterstützte uns mit insgesamt 1.500 Euro für Schwimmkurse für Nichtschwimmer-Kinder. Ein Teil der Spendensumme wurde im Rahmen eines Donation-BBQs gesammelt. Für diese kreative und langjährige Unterstützung bedanken wir uns herzlich. Zusätzlich wurden im Laufe des Jahres 850 Euro gespendet, über die wir uns ebenfalls sehr gefreut haben.

Zum Benefizkonzert „Klassikfrühstück“ lud Anfang April die **Musikschule Tonkultur** ein. Der Erlös über 200 Euro kam uns zugute – eine tolle Aktion!

Bei der Veranstaltung „ausgeschlachtet“ auf dem Schlachthofgelände präsentierten sich die **Werbeagentur 5punkt** und **HELLERS-TEA** gemeinsam. Bedruckte Taschen, Caps und ausgeschenkter Matcha-Tee sorgten für großes Interesse. Der Erlös dieser Aktion in Höhe von 450 Euro kam unserer Arbeit zugute.

„Manege frei!“ hieß es im Mai beim **Zirkus Maccaroni**. Fast 30 Kinder der Fachbereiche KULTURLOTSEN und Sprachpatenschaft durften eine Zirkusshow einüben und vor Publikum aufführen. Ein ganz besonderer Tag für die Kinder, ihre Eltern und Paten und Patinnen, die im Publikum dabei waren.

Seit vielen Jahren zählt der **BGV** zu unseren verlässlichen Unterstützern. Auch 2025 durfte sich der Kinderschutzbund über eine Spende von 500 Euro freuen. Für das langjährige Vertrauen bedanken wir uns herzlich.



↑ Im Namen aller **Thalia-Buchhandlungen in Karlsruhe und Ettlingen** überreichte Sylvia Donath, Leitung der Thalia-Filiale Ettlingen, eine Spende von 1.800 Euro an unsere Geschäftsführerin Renate Gissel. Die Mittel stammen aus Kundenprogrammen zur regionalen und nationalen Leseförderung und kommen unserem Fachbereich Sprachpatenschaften zugute.



↑ Markus Gramlich von der **BBBank-Filiale** übergab uns einen Spendenscheck über 2.500 Euro für die Arbeit der „Nummer gegen Kummer“. Diese Wertschätzung unserer Beratungstätigkeit bedeutet uns sehr viel.

Eine besonders wichtige Unterstützung erhielten wir erneut von der **Gertrud-Maria-Doll-Stiftung**. Mit einer Spende von 18.000 Euro fördert sie unsere Arbeit mit alleinerziehenden Müttern in den Fachbereichen Familienpatenschaften, Familienberatung und Sprachpatenschaften. Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten ist diese Hilfe von unschätzbarem Wert.

Die Firma **ICNova** spendete 1.000 Euro und unterstützt unsere Arbeit bereits seit vielen Jahren regelmäßig.

Fotograf Matthias Käser aus Stein hält uns langjährig Treue, indem er unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Szene setzt und fotografiert. Auch 2025 ist er wieder ehrenamtlich für uns tätig geworden, herzlichen Dank!

Im Rahmen der **Tiny-Haus-Ausstellung** auf dem Karlsruher Messegelände stellte das Einrichtungshaus **IKEA Karlsruhe** Sitzmöbel, kleine Tische und zahlreiche Dekorationsartikel zur Verfügung. Nach Ende der Ausstellung konnten wir einen Großteil der Möbel übernehmen und an unsere Klientinnen und Klienten weitergeben.

Auch 2025 schwammen auf der Alb wieder die Enten um die Wette. Das traditionelle **Entenrennen** wird jährlich von den Freunden des **Round Table 46** organisiert. Durch den Verkauf der Startnummern und die Unterstützung zahlreicher Sponsoren kam erneut eine Spende zustande. Aus dem Erlös erhielten wir 5.000 Euro für unseren Fachbereich Familienberatung.

Die **Eduard-Pfeiffer-Stiftung** unterstützte uns mit 5.000 Euro. Diese großzügige Spende kommt ebenfalls der Familienberatung zugute. Für die langjährige Verbundenheit bedanken wir uns sehr.

Von Juni bis August sammelte der **Bio-Markt Füllhorn** 500 Euro aus den Leergutspenden seiner Kundinnen und Kunden. Zusätzlich stockte das Unternehmen den Betrag um weitere zehn Prozent auf. Der Erlös kam dem Fachbereich KULTURLOTSEN zugute – eine großartige Aktion.

Ein großes Dankeschön geht an die **Sparda Bank** für ihre Spende über 8.000 Euro, die damit die „Nummer gegen Kummer“ unterstützte.

Das Team von **codefortynine** unterstützte uns mit einer außergewöhnlichen Spende von 30.000 Euro und setzt damit ein starkes Zeichen für gesellschaftliche Verantwortung.

Mit beeindruckenden 10.000 Euro unterstützte uns die **Monsignore Friedrich Ohlhäuser Stiftung** zum wiederholten Mal. Diese wiederkehrende Förderung stärkt unsere Arbeit mit Kindern und Familien nachhaltig.

Die **MVK-Versicherung** spendete 1.600 Euro für den Fachbereich Begleiteter Umgang. Die Unterstützung floss in unser neues Umgangscafé, das im November 2025 erstmals stattfand.

Beim Sommerfest des **Cyberforums** sorgten schönes Wetter, gute Stimmung und eine Tombola mit attraktiven Preisen für einen gelungenen Nachmittag. Der Erlös aus dem Losverkauf in Höhe von 500 Euro wurde an uns gespendet – eine wunderbare Idee.

Im Zuge der Aktion „**KSC tut gut**“ tat auch uns der **KSC** sehr gut. Gemeinsam mit uns verschönerten Fans und Mitarbeiter unseren Garten, rupften Unkraut, schnitten Bäume und renovierten unsere Spielgeräte im Hof. Es wurde kräftig mit angepackt und das war uns eine große Hilfe!



↑ Elf Läuferinnen und Läufer der **GoTo Technologies Germany GmbH** nahmen am Baden-Marathon teil und sammelten dabei Spenden für unsere „Nummer gegen Kummer“. Das sportliche Engagement zahlte sich aus: Knapp 2.500 Euro kamen zusammen.



↑ Beim Turmberglauf der **Turnerschaft Durlach** konnten die Teilnehmenden selbst über die Höhe ihrer Spende entscheiden. Insgesamt kamen 900 Euro für unsere Arbeit zusammen – wie schön!

Jährlich kommt die Mäuslektion der **Badischen Backstüb** auch uns zugute. 2025 wurden 4.269 Mäusle verkauft, wodurch eine Spendensumme von 1.280,70 Euro zusammenkam. Diese wurde von der Badischen Backstüb großzügig aufgestockt auf 6.500 Euro. Vielen Dank für diese langjährige wertvolle Unterstützung!

Die **Krauß-Stiftung** unterstützte unseren Förderverein auch 2025 wieder mit 5.000 Euro. Über diese kontinuierliche Förderung freuen wir uns sehr.

Der Förderverein der **Gartenschule Karlsruhe** veranstaltet regelmäßig einen Fundsachen-Flohmarkt mit nicht abgeholten Gegenständen. Der Erlös dieser Aktion wurde unserem Kinderschutzbund gespendet – vielen Dank für dieses nachhaltige Engagement.

Ein gelungener **Kunst-Abend auf dem Turmberg**, organisiert vom **Förderverein**, brachte dank großzügiger Gäste und Künstlerinnen und Künstler eine Spendensumme von 1.300 Euro ein. Ein besonderer Dank für die köstliche Verpflegung gilt Jule „vom FASS“ und Jasmin von „Iss gut Jetzt“.

Zu unseren treuen Unterstützern zählt außerdem die **blaugrün GmbH**, die uns auch in diesem Jahr wieder mit 300 Euro unterstützte.





↑ Die **BBBank-Stiftung** bewies ein großes Herz für die Sprachpatenschaften und überwies uns beeindruckende 18.600 Euro. Damit war die Finanzierung dieses Fachbereichs für 2025 gesichert.

Der **International Women's Club (IWC)** bedachte uns aus dem Erlös des Pfennigbasars mit 3.000 Euro für den Fachbereich Familienpatenschaften – herzlichen Dank für dieses soziale Engagement und die wertvolle Arbeit, die der Club mit der Durchführung des Basars leistet.

Kristin Pape von der **Kreativwerkstatt** schenkte zwei KULTURLOTSEN-Tandems die Teilnahme an Nähkursen. Eine tolle Möglichkeit, das Nähen unter professioneller Anleitung kennenzulernen!

Auch in diesem Jahr wurden die Kinder und deren Geschwister aus unserem Fachbereich Sprachpatenschaften von der Klettergruppe „Die grauen Griffe“ des **DAV Karlsruhe** für einen Tag in die Kletterhalle eingeladen. Eine wunderbare Aktion für alle.

Im November durften wir uns über eine fantastische Stadionführung für unsere Ehrenamtlichen beim **KSC** freuen. Ein tolles Erlebnis, mal hinter die Kulissen des Profifußballs schnuppern zu dürfen.

Im Dezember bedachte uns **Michael Langbein** mit 25 hochwertigen selbstangefertigten Holzbrettchen, über die wir uns sehr gefreut haben!

Jule Kalmbach vom Fass bot unseren Ehrenamtlichen an drei Terminen einen Genussabend mit leckerer Verkostung zu einem symbolischen Betrag an. Wir haben uns sehr über das kulinarische Geschenk gefreut und es sehr genossen.

Zum 100-jährigen Jubiläum der **evangelischen Fachschule Bethlehem** wurde die Kollekte eines Festgottesdienstes an uns gespendet. Knapp 700 Euro kamen dabei zusammen, über die wir uns sehr gefreut haben.

Jährlich engagiert sich das **Klauprecht Café** mit seiner beliebten Sockenaktion. 2024 schmückten 211 bunte Socken das Café, wurden verkauft und vom Nikolaus mit Geschenken gefüllt. Das Ergebnis: eine Spende von 2.532 Euro, die uns 2025 überreicht wurde. Vielen Dank!



↑ Seit zehn Jahren veranstaltet das **Atelier im Lustgarten** einen Adventsbasar in Hohenwettersbach. Aus dem Erlös des diesjährigen Basars erhielten wir 1.000 Euro – wir danken für die langjährige Unterstützung.

Kurz vor Weihnachten konnten wir vom **Karlsruher Kindertisch** 39 Essensgutschein-Päckchen à 100 Euro entgegennehmen und durften sie an Familien in finanziellen Notlagen weitergeben. Ein wunderbares Geschenk!



Am 11. November organisierte die Gemeinde **St. Elisabeth** gemeinsam mit der **Kita St. Klara** einen Lichterweg rund um die Kirche. Neben Sachspenden für unseren Kleiderladen kam zusätzlich eine Geldspende von 200 Euro zusammen. Vielen Dank!

Wir danken der **AVG**, die uns jährlich liegengebliebene und nicht abgeholte Kinderkleidung spendet.

Eine große schöne Nikolausaktion gab es auch in der Karlsruher Geschäftsstelle der **DB InfraGO AG**: Es gab reichlich zu Essen und zu Trinken und die Kinder konnten Bähnchen fahren, Kinderschminken u.v.m. machen. Als Highlight brachte der Nikolaus jedem Kind ein Geschenk.

Geschenke gab es auch bei unserer Wunschzettelaktion mit **Siemens, Schleupen SE** sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Gerichtsvollzug arbeiten, organisiert von **Frau Maut**. Mehr als 200 Kinder haben sich, wie immer, riesig gefreut!

Nicht zuletzt bedanken wir uns herzlich bei **Stegemann Media** für die Betreuung unserer Website sowie bei der Werbeagentur **die Komplizen** für die langjährige Unterstützung bei Grafik und Layout.

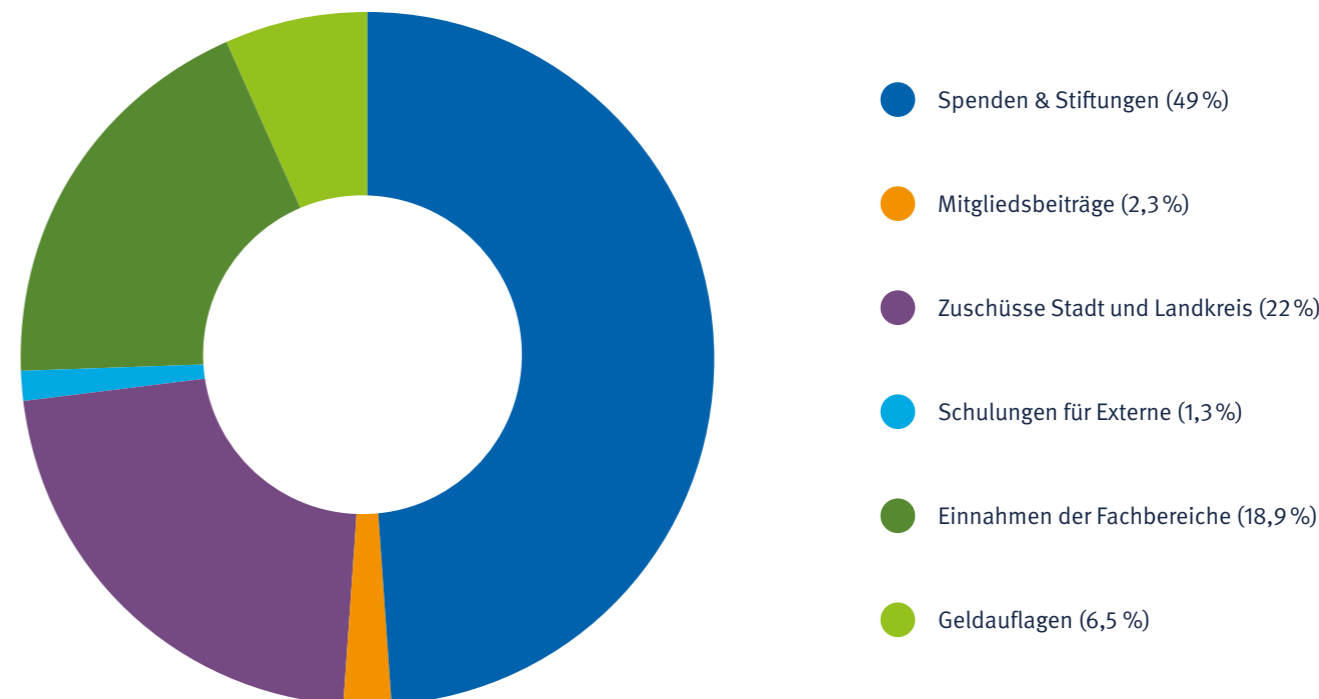
Unter anderem haben wir weitere Spenden dankend erhalten:

- Martina Holzhauser
- Christiane und Manfred Reichert
- Romy Kehm
- Jens Hobbie

Noch viele, teils anonyme, Spenden haben uns erreicht, für die wir sehr dankbar sind. Jede noch so kleine Spende zählt – herzlichen Dank an alle, die uns bedacht haben!

Finanzierung

Im Jahr 2025 hat der Kinderschutzbund Karlsruhe rund 500.000 Euro für finanzielle Mittel aufgebracht. Die Finanzierung setzte sich aus folgenden Einnahmen zusammen:



Spendenkonto

Förderverein Kinderschutzbund Karlsruhe:
IBAN: DE08 6609 0800 0000 8405 99
BIC: GENODE61BBB

Kinderschutzbund Karlsruhe:
IBAN: DE16 6605 0101 0013 0280 48
BIC: KARSDE66

Spende über Paypal



HERAUSGEBER
Der Kinderschutzbund
Stadt und Landkreis Karlsruhe e. V.
Kriegsstraße 152, 76133 Karlsruhe
Telefon 0721 / 84 22 08
Telefax 0721 / 84 32 70
info@dksb-ka.de
www.dksb-ka.de

SPRECHZEITEN UNSERER BERATUNGS- UND GESCHÄFTSSTELLE
Montag – Donnerstag: 9.00 – 13.00 Uhr
Außerhalb der Öffnungszeiten sind Termine nach Vereinbarung möglich.
BANKVERBINDUNG
Kinderschutzbund Karlsruhe
IBAN: DE16 6605 0101 0013 0280 48
BIC: KARSDE66
Förderverein Kinderschutzbund Karlsruhe:
IBAN: DE08 6609 0800 0000 8405 99
BIC: GENODE61BBB

ILLUSTRATION
Schülerarbeiten der Grafikklassen GD1a+b der Akademie für Kommunikation Karlsruhe, Einzelnachweise bei den jeweiligen Illustrationen

Cover © Sion Wegener

Herzlichen Dank an die Lehrkräfte Laura Buschbeck und Mahsad Schneider sowie den Schülerinnen und Schülern.

HERSTELLUNG
die Komplizen
Werbeagentur GmbH
Bahnhofstr. 16
76137 Karlsruhe
www.komplizen.de

Stober Medien GmbH
Industriestr. 12
76344 Eggenstein
www.stober-medien.de

Mitglied im



Gefördert von Stadt und Landkreis Karlsruhe



 www.dksb-ka.de

 [kinderschutzbund_karlsruhe](https://www.instagram.com/kinderschutzbund_karlsruhe)

 [kinderschutzbundka](https://www.facebook.com/kinderschutzbundka)

 [kinderschutzbund_karlsruhe](https://www.youtube.com/kinderschutzbund_karlsruhe)

 [Der Kinderschutzbund Stadt und Landkreis Karlsruhe e.V.](https://www.linkedin.com/company/der-kinderschutzbund-stadt-und-landkreis-karlsruhe-e-v)